Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. In der Lackirerei der Lampenfabrik von Weld und Wessel, Prinzenstr. 76, brach Feuer aus, das den Inhalt des ersten Stockwerks völlig zerstörte und auch den zweiten Stock und das Dach stark beschädigte. — Gelegentlich einer Jagd im Forstrevier Jamlitz wurde von Treibern die Leiche des 45jährigen Chemikers Ernst Ludwig Theodor Fuchs an einer Fichte hängend aufgefunden. — In der Königin Augustastraße 21 explodirte in der Augusta-Apotheke eine Flasche Benzin, wobei der Apotheker Vogel schwere Brandwunden und Verletzungen durch Glassplitter im Gesicht und an den Händen erlitt. Die Explosion erfolgte, als Vogel die Flasche einer offenen Gasflamme näherte. — Zu erschießen versuchte sich der verheirathete Architekt Max Castner, der u. A. das königliche Proviantamt an der Spree in Moabit erbaut hat, in seiner Wohnung in der Oranienburgerstraße 50. Castner war seit längerer Zeit sehr leidend. Um seinen Leiden ein Ende zu machen, hatte er zum Revolver gegriffen und sich eine Kugel in die rechte Schläfe und eine zweite in die Herzgegend gejagt. — Der 36jährige Maurer Schmidt von hier wollte zwischen Schmöckwitz und Königs-Wusterhausen Kaninchen schießen, wurde aber vom Förster bemerkt und verfolgt. Er flüchtete über den Bahndamm, wo er von einem Zuge überfahren und getödtet wurde. — In einem Schwermuthsanfall stürzte sich die verwittwete Kaufmann Eicke, geb. Kullmann, aus einem Fenster des 3. Stockwerks Friedrichstraße 67 auf den Hof hinab. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Im Untersuchungsgefängniß zu Moabit hat sich der 19 Jahre alte Karl Seewald, der sich wegen mehrerer Diebstähle verantworten sollte, erhängt. — Die bisher unter dem Namen Unter- resp. Oberwasserstraße und An der Schleuse bekannten Straßenzüge sollen verschwinden. An ihre Stelle soll eine Prachtstraße, die „Kaiser Wilhelm-Denkmalstraße", errichtet werden. Das Project soll einem Wunsche des Kaisers entsprechen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Eine starke Gasexplosion fand beim Ableuchten des Gasleitungsrohres durch einen Monteur im Empfangsgebäude des Ostbahnhofes statt; es ist dadurch der ganze Nordflügel und fast die Hälfte des Ostflügels in Mitleidenschaft gezogen worden. Etwa 100 Fensterscheiben und mehrere Thüren sind zertrümmert und ganze Mauerstücke losgelöst und fortgeschleudert worden. Der Monteur wurde nur leicht verletzt, dagegen erlitt der mit ihm zusammen dort beschäftigte Schmiedegeselle eine erhebliche Kopfverletzung.

Allenstein. Der Rentier August Steffen wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens und thätlicher Beleidigung zu zwei Jahren und einem Monat Zuchthaus verurtheilt. Steffen, der früher Gerichtsvollzieher in Insterburg war, ist wegen Sittenverbrechens mit 4 Jahren Zuchthaus vorbestraft.

Frauenburg. Domherr Hipler ist im Dom am Herzschlag gestorben, als er sich gerade anschickte, die Messe zu lesen. Er war 62 Jahre alt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In Folge unglücklicher Liebe brachte sich die Tochter des Magistratskanzlisten Rassatz in der elterlichen Wohnung einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Das Mädchen dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Baldenburg. Die dem Mühlenbesitzer Taube zu Abbau Penkuhl gehörige Windmühle ist niedergebrannt.

Elbing. Stadtrath Sallbach ist, 67 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen.

Jllowc. Das Wohnhaus des Gastwirths Wellsandt ist niedergebrannt.

Konitz. Wegen Verdachtes der Beseitigung von Urkunden, Acten usw. fand in der Wohnung des bisher bei der hiesigen Staatsanwaltschaft beschäftigt gewesenen Actuars Buchholz eine Haussuchung statt, und zwar mit Erfolg. Buchholz wurde in Folge dessen sofort verhaftet.

Provinz Pommern.

Stettin. Durchgebrannt ist der bei einem hiesigen Koch beschäftigte Buchhalter Julius Koch, 30 Jahre alt, mit 4900 Mark, die er auf Grund selbst ausgeschriebener Rechnungen und gefälschter Quittungen von Kunden seines Prinzipals eingezogen hatte. — Zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilte der Gerichtshof wegen Sittlichkeitsvergehens den Schauspieler und Decorationsmaler Theodor Heinrich Buckow.

Bütow. Infolge eines Schlaganfalls starb der Kantor und Lehrer Theodor Warsow.

Grimmen. Bahnarbeiter und Gepäckträger Clausen kam auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangiren um's Leben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Monteur Brinckmann stürzte in der im Bau begriffenen Bavaria-Brauerei vom dritten Stock in die Tiefe und war auf der Stelle todt. — Der Reisende Carloff beim hiesigen Möbilienhändler Klemmer hat 1900 Mark einkassirt und ist mit dem Gelde flüchtig geworden.

Eckernförde. Schuhmachermeister Eggers hierselbst ging mit seinem neunjährigen Knaben nach der Windmühle in Arnis, um Mehl zu holen. Bei dieser Gelegenheit gerieth der Knabe zu nahe an die Mühlenflügel, so daß er von denselben tödtlich getroffen wurde.

Eichede. Seinen 100. Geburtstag feierte der Schäfer Joachim Heinrich Bentin und zwar trotz seines hohen Alters in verhältnißmäßiger geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Der Genannte war von 1840 bis 1880 Schäfer der Gemeinde Eichede. Seit dem Jahre 1880 lebt Bentin im Ruhestand.

Provinz Schlesien.

Breslau. Als der in der Zobtenstraße wohnende Arbeiter Kelsch Nachts nach Hause zurückkehrte, fand er seine 28 Jahre alte Ehefrau erschossen als Leiche vor. Daneben lag, gleichfalls erschossen, der 20 Jahre alte Arbeiter Kirmes. Man nimmt an, daß es sich um eine Liebestragödie handelt und daß Kirmes im Einverständniß mit der Frau Kelsch erst diese und dann sich selbst erschossen hat.

Gleiwitz. Der Zigeuner Poppe, der vor mehreren Monaten in einem benachbarten Walde zwei zwanzigjährige Mädchen ermordet und beraubt hat, wurde in Birnbaum verhaftet.

Loslau. Der Amtsrichter Meierhöfer hat sich erschossen.

Provinz Posen.

Posen. Dem Haltestellen-Vorsteher Mühlsteff im benachbarten Dopiewo wurden von einem Rangirwagen beide Beine abgefahren. — Das Restaurant „Promenadenpark" vor dem Königsthor ist abgebrannt.

Bromberg. Der Arbeiter Schliep auf Prinzenthal hat sich in dem Hausflur seiner Wohnung erhängt. Er kam etwas spät nach Hause und fand die Thür zu der Wohnung verschlossen. Auf sein Pochen öffnete seine Ehefrau nicht, und aus Aerger hierüber beging der alte Mann Selbstmord.

Czarnikau. Der verstorbene 80 Jahre alte katholische Lehrerveteran Schilling wurde auf dem Kirchhofe zu Hammer zur letzten Ruhe gebettet. 36 Jahre hat Schilling in der Gemeinde Radosiew gewirkt.

Provinz Sachsen.

Halle. Auf dem Centralbahnhofe wurde der Hilfsarbeiter Rose von einem Zuge überfahren und getödtet.

Heiligenstadt. Infolge eines Schlaganfalls verschied der Postsecretär a. D. Fritz Koch. In demselben verliert die Stadt wieder eines seiner besten Originale.

Mühlhausen. Das Weber-Ehepaar Fischer aus dem hiesigen Landkreise hat am 4. October den alten Vater der Frau mit einem Dreschflegelholze in der unmenschlichsten Weise mißhandelt und bis zum anderen Morgen eingesperrt. Der Greis wollte zum vierten Male heirathen, daher der Haß und die Zwietracht im Hause. Das Gericht verurtheilte den Ehemann zu vier Jahren, die Frau zu drei Jahren Gefängniß. — Der Arbeiter Sander, welcher mit einem Arm in die Centrifuge gerathen war, ist seinen Verletzungen erlegen.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Criminalpolizei ist es gelungen, drei schwere Einbrecher, welche in den letzten Tagen Einbrüche in Garderobengeschäften mit großer Frechheit verübt haben, dingfest zu machen. Es sind dies der Kellner Adolf Rath und die Arbeiter Hugo Pritza und Emil Wassermann. — Auf dem Nikolaifriedhofe hat sich der 23jährige Gärtner Karl Horn aus Uelzen durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe getödtet.

Drakenburg. Der 40-jährige Ackerbürger H. Böger, der mit seinem Gespann nach Wölpe gefahren war, um ein Fuder Sand zu holen, wurde in der Grube vor den Augen seiner 15-jährigen Tochter von losgelösten Erdmassen verschüttet und konnte nur als Leiche wieder hervorgezogen werden. Der Verunglückte hinterläßt Frau und drei Kinder.

Egestorf a. D. Im Barsinghäuser Bergwerk verunglückte der 25-jährige Bergmann Ernst Bolze tödtlich durch zu frühes Losgehen eines Sprengschusses. Bolze hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Provinz Westfalen.

Münster. Wegen acht Mark ermordet wurde der Kutscher Gustav Klinker. Der Mann war bei dem Maurer Leismann in Kost und Logis und wurde von diesem aufgefordert, das Wochenkostgeld zu bezahlen. Klinker, der angetrunken war, vertröstete seinen Hauswirth auf den nächsten Morgen. Es kam zum Wortwechsel, der alsbald in Thätlichkeiten überging. Leismann zog sein Taschenmesser und rannte die Klinge dem Kostgänger in die Brust. Klinker wurde in's Herz getroffen und sank sofort todt zu Boden. Der Mörder, Vater von fünf unmündigen Kindern — er zählt erst 30 Jahre — stellte sich der Polizei.

Attendorn. Der unlängst verstorbene Rektor Papenkordt hat sein Vermögen dem hiesigen Bernardinum vermacht.

Beckum. Durch einen Sturz von der Treppe fand der Arbeiter Schmelter den Tod.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Criminalpolizei verhaftete den Schlosser Franz Wolters aus Ehrenfeld wegen Herstellung und Verausgabung einer Menge falscher Zweimarkstücke.

Barmen. Der Anstreicher Vollmann wurde von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet.

Elberfeld. Einer Majestätsbeleidigung machte sich kürzlich der Färber Carl Knappertsbusch von Barmen während eines Wirthshausgespräches über die Orientreise des Kaisers schuldig. Die hiesige Strafkammer verurtheilte ihn zu drei Monaten Gefängniß.

Koblenz. Gegen den Schreiber August Braun, welcher bei dem Bürgermeister und Postagenten in Windesheim in Diensten stand, erkannte die Strafkammer auf 15 Monate Gefängniß wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Der Violoncellist und Componist Georg Goltermann, früher Capellmeister an der hiesigen Oper, ist gestorben. — Locomotivführer Breidenstein gerieth im Außenbahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen. Er war sofort todt. — Eine Majestätsbeleidigung brachte dem 29 Jahre alten Schuhmacher Ludwig Münch 9 Monate Gefängniß ein.

Fritzlar. Dem Trompeter Gillert wurde in der bedeckten Reitbahn von dem Pferde seines Vordermannes das Bein oberhalb des Fußgelenkes entzwei geschlagen.

Höchst. Feuer entstand in den deutschen Gelatine-Fabriken. In kurzer Zeit standen Trockenbau und Lagerhaus in Flammen. Den Feuerwehren gelang es, mit Hülfe der Dampfspritze der Farbwerke das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Von beiden Gebäuden stehen nur noch die Umfassungsmauern.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Ein in der Ohrdruferstraße belegenes Fabrikgebäude, in welchem sich die Möbeltischlerei von Schenke befand und Weißfabrikation betrieben wurde, ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Birkenmoor. Der Knecht des Gutsbesitzers Klümecke ergriff ein an der Wand hängendes Gewehr, welches zum Schießen von Ratten verwendet wurde, und legte auf das auf dem Gute beschäftigte Dienstmädchen scherzweise mit den Worten an: „Jetzt schieße ich Dich todt." Das Gewehr ging los und zerschmetterte dem Mädchen den Schädel. Das Mädchen war sofort todt.

Cöthen. Die Wittwe Knopf, deren einziges Kind dieser Tage den Tod durch Verbrennen erlitt, hat sich das schreckliche Ende ihres Lieblings derart zu Herzen genommen, daß sie darüber in geistige Umnachtung verfallen ist. Da die Bedauernswerthe in häufige Tobsuchtsanfälle verfiel, mußte sie der Landes-Irrenanstalt Bernburg eingeliefert werden.

Elxleben. Durch eine Gasexplosion entstand im Schollerberger'schen Gasthofe ein Brand, der erheblichen Schaden anrichtete.

Helmstedt. Todt aufgefunden wurde in einer Laube auf dem Frellstedter Weg der 47jährige Arbeiter Eduard Kühn von hier. Allem Anscheine nach liegt Tod in Folge Entkräftung und Kälte vor.

Heyen. Das Greiner'sche Anwesen ging in Flammen auf.

Königslutter. Im Kaliwerk stürzte der 50jährige Arbeiter Euers aus einer Höhe von 4 Metern herab; er erlitt einen Schädelbruch, der alsbald den Tod nach sich zog. Euers hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Sachsen.

Dresden. Dem Stadtgendarm Wilhelm Schmidt III. ist für die von ihm mit Muth und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ueberfahrenwerdens eine Geldbelohnung bewilligt worden. — Nach der letzten Statistik hatte Dresden mit Albertstadt 388,300 Einwohner.

Colditz. In gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtraths und des Stadtverordnetencollegiums wurde die Einführung einer Biersteuer beschlossen. Die Steuer wird auf den Hektoliter Luxusbier 60 Pfg., auf den Hektoliter Einfachbier 40 Pfg. betragen.

Crimmitschau. Gewerbevereinscassirer Fritz Wagner feierte am Stiftungstage des Vereins gleichfalls sein 50-jähriges Amtsjubiläum als Cassirer des Vereins. — Die auf dem Gablenzer Berg gelegene Polster'sche Ziegelei brannte gänzlich nieder.

Ebmath. Einen Raubmordversuch verübte ein gewisser Zeidler aus Gottmannsgrün in Böhmen gegen den hier wohnenden Händler Wunderlich. Zeidler wollte einen Ballon Petroleum kaufen. Auf dem Gange nach dem Keller stieß plötzlich Zeidler mit dem Zinken aus einer Egge auf den Händler ein, traf aber nur die Schulter des Mannes. Der Ueberfallene ließ die Lampe fallen und eilte sofort aus dem Keller. Während er bei Nachbarn Hülfe suchte, flüchtete auch der Räuber.

Falkenau. Auf der hiesigen Haltestelle hatte der in Chemnitz stationirte Bremser Schreibner das Unglück, beim Rangiren eines Güterzuges zu Falle zu kommen und am rechten Bein überfahren zu werden. — Aus Anlaß eines Familienfestes hat der Fabrikbesitzer Georg Liebermann 25,000 Mark zu einer Beamten-Unterstützungscasse gestiftet.

Freitelsdorf. Wohn- und Stallgebäude des Mühlenbesitzers Mißbach brannten nieder.

Gombsen. In kurzen Zwischenräumen brannten die Scheunen der Besitzer August Schneider, Just und Zeiske nieder. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Das goldene Hochzeitsfest begingen Ministerialkanzlist Carl Langheiz und Frau. — Milchhändler Hch. Funk aus Nieder-Modau wurde wegen Verkaufs verfälschter Milch in zwei Fällen mit 90 Mark und 96 Mark eventuell 30 bezw. 32 Tagen Haft bestraft und in die Kosten verurtheilt. — Der frühere Verleger des „Wetterauer Anzeigers", Herr Peter Gauß, ist nach schwerem Leiden im 83. Lebensjahre gestorben.

Bad Nauheim. Sein 50jähriges Dienstjubiläum beging der Vorsitzende der Badedirektion Geheimer Bergrath Otto Weiß.

Büdingen. Aus dem Leben geschieden ist Professor Dr. Hoffmann, Lehrer am hiesigen Gymnasium.

Griesheim. Ein in der Hofraithe des W. Beutel in der Pfungstädterstraße ausgebrochenes Schadenfeuer legte in kurzer Zeit die Scheune und ein Nebengebäude in Asche.

Bayern.

München. Max Ritter v. Wisbeck, k. Staatsrath i. o. D. im Königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, ist im Alter von nicht ganz 66 Jahren gestorben. — Das Orpheum, Eigenthum der Salvatorbrauerei, ist einer großen Feuersbrunst zum Opfer gefallen. — Der Metzgermeister Münsterer von Planegg wurde im hiesigen Schlacht- und Viehhof, als er seine Einkäufe machen wollte, vom Schlage getroffen und war sofort todt.

Ansbach. Aus Furcht vor Strafe versuchte sich der Soldat Hertlein der 3. Eskadron des 2. Ulanen-Regiments an seiner Bettstatt aufzuhängen, wurde aber noch rechtzeitig wieder abgeschnitten und in's Spital gebracht.

Aschaffenburg. Der aus Nürnberg stammende Rekrut Brodwolf vom hiesigen 2. Jägerbataillon hat sich, aus fünftägigem Urlaub hierher zurückgekehrt, in einem benachbarten Walde aus noch unbekanntem Motive erschossen.

Aubstadt. In Daya, Algier, starb der von hier gebürtige Johann Otto als Fremdenlegionär.

Bamberg. Gestorben ist Frau Marie Michel, Gattin des Commerzienraths und Tabakfabrikanten Karl Michel, Firma Raulino, 63 Jahre alt, plötzlich an einem Herzschlage.

Furth i. W. Verstorben ist nach kurzer, aber schwerer Krankheit der Bürgermeister Michael Datzl im Alter von 78 Jahren.

Fürth. Bei dem Niederreißen einer Remise im Wiederer'schen Anwesen stürzte der Zimmermann Fischer ab und erlitt anscheinend einen Schädelbruch. — Der verheirathete Taglöhner und Landesproduktenhändler Gubitz verunglückte an dem Leo Gran'schen Neubau in der Königswarterstraße dadurch, daß ein Mörtelschaff in die Tiefe stürzte und den Gubitz in den Rücken traf. Der Getroffene verschied sofort an Ort und Stelle.

Württemberg.

Stuttgart. Im hiesigen Diakonissenhause verstarb der erste Stadtpfarrer in Murrhardt, Karl Hiller, im Alter von 60 Jahren an Herzschwäche. — Gestorben ist Obermedizinalrath Dr. v. Reuß. Er wurde unter großer Theilnahme zur letzten Ruhe bestattet.

Alpirsbach. Die hiesige katholische Kirche, deren Inneres in den letzten Jahren in mannigfacher Weise umgestaltet und verschönt wurde, erhielt einen weiteren prächtigen Schmuck durch Aufstellung des von Fürst Leopold von Hohenzollern gestifteten Hochaltars, der, von Bildhauer Hausch in Horb in gothischem Stil ausgeführt worden ist.

Bittelbronn. Durch Erhängen machte der 25jährige Anton Fischer seinem Leben ein Ende.

Ellwangen. Das Schwurgericht sprach den Buchbinder Josef Rumpf von der Anklage, die Frau des Forstwarts Ring aus Mergelstetten im Walde bei Heidenheim ermordet zu haben, frei.

Geisingen. Bei der Schultheißenwahl wurde Gemeinderath Traber gewählt.

Gerhausen. Das Doppel-, Wohn- und Oekonomiegebäude von Ruß und Hermann brannte bis auf den Grund nieder. Die Feuerwehr hatte große Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehung ist vermuthlich auf das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zurückzuführen.

Gmünd. Dem Schuhmacher Stütz ging das Wohnhaus in Flammen auf.

Göppingen. Bei der Bürgerausschußwahl drang der von der Volkspartei und Socialdemokratie gemeinsam aufgestellte Wahlzettel vollständig durch. Es wurden gewählt 6 Volksparteiler und 3 Socialdemokraten.

Holzhausen. Abgebrannt ist das Anwesen des Hirschwirthes Bühler.

Haslach. Im Mühlkanal ertrank der Schwiegervater des Kunstmüllers Moser.

Hausen a. Th. Der wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Händler Joseph Neher ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Baden.

Karlsruhe. Der Kaufmann Seligmann Schnurmann hat sich erhängt. Es war gegen ihn Untersuchung gegen Wucher eingeleitet. — In der Sylvesternacht kamen 250 Personen wegen Vergehen gegen die bezirksamtlichen Vorschriften zur Anzeige.

Bretten. Ein schweres Unglück ereignete sich am hiesigen Bahnhof. Der unverheirathete Bahnarbeiter M. Zickwolf von Rinklingen wurde beim Ueberschreiten der Geleise vom Personenbahnhof zum Güterbahnhof von der Maschine eines einfahrenden Personenzuges erfaßt, eine kurze Strecke geschleift und von den Rädern vollständig zerrissen.

Engen. Der des zweifachen Kindesmordes überführte Fridolin Weber von Uttenhofen wird außerdem zahlreicher Verbrechen wider das keimende Leben bezichtigt. Auch glaubt man in ihm den Mörder der Hebamme Karoline Vetter von Epfenhofen gefunden zu haben. Der grauenhafte Lustmord, der im Frühjahr '96 an der Hebamme Vetter verübt wurde, ist noch in aller Erinnerung.

Eberbach. In angetrunkenem Zustande fiel Schiffer H. Kappes, ein Veteran von 1870, in den Neckar und ertrank.

Freiburg. Der wegen Bankerotts verfolgte frühere Pächter Glatting von Krozingen, der sich vor einiger Zeit nach Amerika flüchtete, von dort aber wieder nach Antwerpen zurückbefördert wurde, ist festgenommen worden. Seine Reisebegleiterin und frühere Dienstmagd wurde kürzlich hier verhaftet.

Frickingen. Landrath und Gemeinderath Karl Keller ist zum Bürgermeister gewählt worden. Der seitherige Bürgermeister G. Sauter, der sein Amt 23 Jahre mit Pflichttreue und Umsicht bekleidete, trat kürzlich aus Gesundheitsrücksichten zurück.

Hebdesbach. Beim Holzfällen im Wald wurde der Feldhüter B. Schmitt von einem umfallenden Baum getroffen und sofort getödtet. Schmidt hinterläßt eine Wittwe mit vier kleinen Kindern.

Rheinpfalz.

Annweiler. Der ledige Mechaniker J. Metz von hier, welcher vorigen Herbst zum 17. Infanterie-Regiment nach Germersheim eingerückt war, entfernte sich kürzlich eigenmächtig von seinem Truppentheil, ging nach Hause in seine elterliche Wohnung, legte sich, ohne von seinen Eltern bemerkt zu werden, im Nebenzimmer in ein Bett und schoß sich mit einem neu gekauften mit sechs scharfen Patronen geladenen Revolver eine Kugel in die linke Brustseite.

Frankenthal. Tagner Jakob Herdje von Oppau, 62 Jahre alt, wollte auf dem Ostbahnhof in einen schon in Bewegung befindlichen Zug noch einsteigen. Er rutschte aus und kam so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Füße oberhalb der Knöchel abgefahren wurden. — Steckbrieflich verfolgt wird vom hiesigen Staatsanwalt Johannes Schmitt, geb. 1865, Cigarrenfabrikant von Roxheim wegen Wechselfälschung.

Grünstadt. Im Laden des Kappenmachers Busch im Bäcker Ruffler'schen Hause entstand Feuer, welches jedoch durch die rasch eintreffende Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt wurde. Trotzdem wurde dem Betreffenden sein ganzes Lager in Hüten und Kappen theils durch Feuer, theils durch Wasser vollständig vernichtet. Da verschiedene Verdachtsmomente vorlagen, wurde Busch sofort verhaftet.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der frühere reichsländische Unterstaatssekretär Ledderhose ist, 78 Jahre alt, gestorben.

Galfingen. In einer Jauchenlache wurde die Leiche des sehr vermögenden, 58 Jahre alten Ackerers A. Bischof aufgefunden. Die Obduktion der Leiche hat ergeben, daß Bischof zuerst erdrosselt und dann in die Jauchenlache geworfen wurde.

Mecklenburg.

Schwerin. Die goldene Hochzeit beging das Lehrer Lindemann'sche Ehepaar. Der Jubilar war von 1842 bis 1882 Lehrer im hiesigen Schuldienst und trat dann in den Ruhestand.

Cantnitz. Amtmann Wibelitz ist anläßlich seines 50jährigen Pächter-Jubiläums vom Großherzog zum Amtsrath ernannt worden.

Dassow. Aus Lebensüberdruß erhängte sich der im Armenhause wohnende Arbeiter Julius Weber.

Oldenburg.

Oldenburg. Schwere Verletzungen erlitt der Sohn des Buchbinders Persuhe, der Nachts von mehreren Strolchen angefallen und mit einem sog. Todtschläger übel zugerichtet wurde. Die Thäter entkamen. — Das hiesige Landgericht verurtheilte den Maurer Vogler wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Frau zu 2 Jahren Gefängniß.

Freie Städte.

Hamburg. Der erste Vicepräsident der Hamburger Bürgerschaft, Heinrich Adloff, ist plötzlich an Blutsturz im 67. Lebensjahre gestorben. — Der Commis Hans Carl Richard Iwersen ist nach Unterschlagung von 10,000 Mark flüchtig geworden. — Der frühere Student der Medicin Max Kohler, aus Culm gebürtig, hat sich hier vergiftet. — Bei einem Brande im Nachbarorte Brunsbüttelkoog ist die 78jährige Besitzerin Boie, sowie deren Magd in den Flammen umgekommen. Muthmaßlich liegt Brandstiftung vor.

Schweiz.

Allschwil. Der hier wohnhafte „Chemiker" Oskar K. wurde vom Schöffengericht Hüningen wegen Geheimmittelvertrieb zu 600 Francs oder 48 Tagen Gefängniß und wegen Beilegung eines arztähnlichen Titels zu 375 Francs oder 6 Wochen Haft verurtheilt.

Basel. Bei dem Brande der chemischen Fabrik Durand Huguinin & Co. befreite der 10jährige Wilhelm Handschin von Ormalingen, in Basel wohnhaft, einen Mann, welcher unter zwei Balken zu liegen kam, aus seiner gefährlichen Lage. Die Gendarmerie in Hüningen beschenkte ihn dafür mit 25 Francs.

Bern. Ein junger Bursche, Stephan Vibet, wollte sich von Sembrancher nach San Cristoforo im Aostathale zu seiner Familie begeben. Auf der Straße nach dem St. Bernhard überraschte ihn ein Schneesturm, der den Weitermarsch sehr erschwerte, so daß die Nacht einbrach, ehe er das gastfreundliche Hospiz erreichen konnte. So legte er sich nieder zum Schlafe. Die Mönche eilten auf die Kunde eines verirrten Wanderers rasch zur Stelle, konnten aber nur noch dessen Leichnam bergen.

Frauenfeld. Nachts brach in einem dem Lohniutscher Hugelshofer gehörenden, im Ortsbanne Kurzdorf gelegenen Heuschober aus unermittelter Ursache Feuer aus, welches denselben total einäscherte. Es gingen etwa 600 Centner Futter zu Grunde. Ein der Brandstiftung verdächtiges Individuum ist verhaftet.

Ganterswil. Einem 27jährigen Manne, Vernet von hier, scheute ein Pferd, als er vom Markte in Flawil heimkehrte. Er sprang vom Wagen, um das Pferd zu halten; dabei wurde er vom Thiere derart getroffen, daß er nach mehreren Tagen im Krankenhause zu Wattwil starb.

Genf. Gestorben ist im Alter von 65 Jahren Deny Monnier, Professor der biologischen Chemie an der Universität Genf, früher Apotheker in Nyon.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Geheime Rath Ernst v. Giulani, und der Ministerialrath Dr. Joseph R. v. Küchler sind gestorben. — Die Agenten Adolph Rosenzweig und Samuel Smiloricz sowie der Kaufmann Sigmund Kohn sind als Mitschuldige der flüchtigen Betrüger Moriz Rosenberg und Alexander Klein verhaftet worden. — Selbstmord begingen: der Commissionshändler Heinrich Löwy, Alsergrund, Seegasse No. 2; die Oberstenwittwe Caroline v. Rosner, Landstraße, Salesianergasse No. 29; der Sicherheitswachmann Joseph Steiner, II., Floßgasse No. 7; der Hausbesitzer Georg Beer, Sievoningerstraße No. 35; der Privatbeamte Johann Burger, III., Rennweg No. 38; der Fuhrwerksbesitzer Bartolo, Simmeringer Hauptstraße No. 70. — Auf einer Schneebergtour ist der Buchdruckergehilfe Johann Frosch, XVI., Gallengasse No. 30, um's Leben gekommen. — Die internationale Taschendiebin Johanna Scheriau wurde hier verhaftet. — Die Wiener Polizei hat den wegen großartiger Unterschlagungen verfolgten Kassier der Arader Waisenamts, Kriwang, dingfest gemacht. — Drei Kinder des Drechslergehilfen Johann Krippel, in Ottakring wohnhaft, sind bei einem Brande erstickt.

Baden. Gestorben ist hier der Mitchef der Großhandlungshausfirma Eduard Perger und Compagnie, Gustav Perger. — Verbrannt ist die 84jährige Restaurateurswittwe Elise Eiermann.

Bozen. Der 72jährige Bergführer Bernardo Mariano aus Sagrow, der 1882 die berühmte erste Ersteigung des Sasso di Moor mit dem Wiener Hochtouristen Diamantini ausführte, war seit einiger Zeit vermißt. Seine Leiche ist jetzt in einem Abgrund zerschmettert aufgefunden worden. Der Absturz erfolgte bei der Gemsjagd.

Budapest. Der Chef des Polizei-Evidenzamtes Daniel Kregacs wurde in seinem Bureau am Säbelriemen erhängt aufgefunden. Kregacs lebte in geordneten Verhältnissen und war wohlhabend, doch seit längerer Zeit gemüthskrank. — Der kaum 16 Jahre alte Handlungsgehilfe Elias Andrics ermordete seinen ehemaligen Brodherrn und beraubte ihn. Der Mörder wurde am Thatorte verhaftet und legte ein volles Geständniß ab.

Luxemburg.

Luxemburg. Herr Aug. Steffen, Bureauchef der Stadtverwaltung kam so unglücklich zu Fall, daß er einen doppelten Beinbruch erlitt.

Bettendorf. Auf einer von Herrn Puttkammer veranstalteten Jagd wurde ein Neffe des Genannten durch eine Kugel, die von einem Baume abprallte, in's Auge getroffen. Das Auge ist verloren.

— Die Verwaltung der Eisenbahn Palermo-Corleone hatte seit zehn Jahren keine Einkommensteuer bezahlt. Durch Reclamationen, Beschwerden und andere Mittel erlangte sie fortwährend Stundungen, so daß der Steuererheber Ritter Pappalardo zuletzt etwa 235,000 Lire zu fordern hatte. Als die Verwaltung dieser Tage eine festgesetzte Rate von 47,000 Lire nicht zahlen wollte oder konnte, schritt der Steuererheber in aller Form Rechtens zur Pfändung des Hauptbahnhofes in Palermo und des Verwaltungsgebäudes. Die Linie Palermo-Corleone hat bis jetzt den Unternehmern nur wenig Freude bereitet, da sie fast gar nichts abwirft.

— Ein scheußlicher Raubmord wurde in dem Hause einer ziemlich belebten Straße in Neapel an einer 66jährigen wohlhabenden Frau verübt, welche durch ihre Wohlthätigkeit bei den Armen ihres Viertels bekannt war. Die Frau war den größten Theil des Tages allein, der Eingang zu ihrer Wohnung mit Sicherheitskette und Guckloch versehen, da die Arme schon einmal vor Jahren von Dieben angefallen worden war. Als der Bäckerjunge wie gewöhnlich das Brod brachte, wurde ihm trotz wiederholten Klopfens nicht geöffnet; er machte der Pförtnerin Mittheilung, welche Verdacht schöpfte und die verheirathete Tochter der Frau rufen ließ. Als ein Schlosser die Wohnung gewaltsam öffnete, bot sich den Anwesenden ein grauenvoller Anblick. Die Frau lag als Leiche auf dem Boden mit an sich gezogenen Gliedern, einen zerbrochenen Stuhl auf dem Rücken, eine Blutlache bedeckte den Boden, Spuren blutiger Finger die Wand. Bei näherer Untersuchung entdeckte man an der Leiche 13 Wunden. Goldwaaren und Werthgegenstände, sowie Bankpapiere zusammen im Werthe von 13,000 Frcs. waren geraubt. Als der That verdächtig wurden von der sofort herbeigerufenen Polizei die Pförtnerin mit ihren beiden Söhnen und die Dienerin der Ermordeten, welche am Nachmittage weggegangen war, gefänglich eingezogen.

— Der in Cottbus wohnende Arbeiter August Kuritz, geboren am 15. September 1848 zu Sussow Kreis Kalau, hat seine Ehefrau durch einen Messerstich hinterm rechten Ohr im Schlafe ermordet. Das 9jährige Töchterchen, welches in demselben Zimmer schlief, hat von der Ausführung dieser That nichts wahrgenommen. Am Morgen nach der That hat Kuritz sich in der Richtung nach Strelitz entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Die Polizei, welche von Hausbewohnern von dem Morde unterrichtet wurde, fand die Frau im Bett als Leiche vor. Einen Kampf scheint Kuritz mit seinem Opfer nicht gehabt zu haben. Kuritz, der dem Trunke ergeben war, hat die That wahrscheinlich in trunkenem Zustande ausgeführt. Die Polizei fahndet nach dem Thäter.

— Der Schwurgerichtshof in Konstantine hat die beiden reichsten und angesehendsten Araber der Region El-Milia zum Tode verurtheilt. Die Ursache der Verurtheilung war folgende: Ein unauslöschlicher Haß herrschte seit zwanzig Jahren zwischen dem Scheik Sayad und einem Mann seines Stammes, Ahmed. Sayad war inzwischen gestorben und seine Wittwe, die mit den Schwiegersöhnen in Streit lebte, gab Ahmed Vollmacht, diese — Sayad Said Larbi und Sayad ben Abdakah — bei dem Kadi zu verklagen. Kaum hatten die Schwiegersöhne dies erfahren, als sie in Begleitung ihres Cousins Von Mezray sich zu Ahmed begaben und diesen ohne Weiteres mit drei Gewehrschüssen tödteten. Die beiden Schwiegersöhne des früheren Scheiks wurden zum Tode, ihr Cousin zu zehn Jahren Kerker verurtheilt.

— Ein Sonderling hatte sich vor dem Schwurgericht in Zweibrücken wegen Todtschlages zu verantworten. Der 56 Jahre alte Rentner Ottmar Weigel aus Rheinzabern lebt trotz seinem bedeutenden Vermögen sehr einfach und meidet jede Gesellschaft. Sein Nachbar, der Maler Reiß, trieb es seit längerer Zeit als Sport, den menschenscheuen Hypochonder zu hänseln und zu belästigen. Als Reiß ihm nun auch noch einen gemeinen Schimpfnamen anhängte, war die Geduld Weigel's zu Ende. Er riß ein Jagdgewehr von der Wand, eilte dem Beleidiger nach und schoß ihm aus nächster Nähe einen vollen Schrotschuß in den Kopf. Reiß war auf der Stelle todt. Nach der Angabe des als Sachverständigen vernommenen Psychiaters Dr. Karrer (Klingenmünster) ist Weigel hochgradig nervös und in Folge erblicher Belastung und durch Alkoholgenuß nur in gemindertem Maße zurechnungsfähig. Das Urtheil lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß.

— Ein großer Juwelendiebstahl wurde zum Nachtheil der Tochter der Prinzessin von Bibisco, die das Schloß Scex am Ufer der Saone bewohnt, unter folgenden Umständen begangen: Die junge Prinzessin Bibesco war vor ungefähr 6 Monaten über Lyon und Genf auf Reisen gegangen; sie hatte sich während einiger Zeit in Engadin aufgehalten und war dann über Luzern und Zürich nach Frankreich zurückgekehrt. Bei ihrer Ankunft in Scex bemerkte ihr Dienstpersonal beim Auspacken der Koffer, daß der Juwelenschrein, der sich in einem Koffer befinden sollte, verschwunden war. Es wurde zwar sofort eine Untersuchung angeordnet, aber da die Prinzessin während der ganzen Dauer ihrer Reise niemals Gelegenheit gehabt hatte, ihre Juwelen anzulegen, war sie fast ganz außer Stande, nähere Angaben zu machen; insbesondere ist es ihr nicht erinnerlich, wo und wann der Juwelenkasten verschwunden ist. Die Juwelen hatten einen Werth von 120,000 Francs.

— Ein großes Feuer hat in Hildesheim mehrere große Geschäftshäuser eingeäschert. Das Feuer entstand Nachts 2 Uhr in der am Hohenwege gelegenen sogenannten Blankenburg, Inhaber Gebr. Otto und Karl Meyer, welche in vier Stockwerken nur Laden und Lagerräume enthielt. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Ein daneben befindliches Cigarrengeschäft und das Herren-Confektionsgeschäft „Goldene 17" wurde vollständig zerstört. In Folge der Hitze zersprang in einem gegenüberliegenden Herren- und Damen-Confektionsgeschäft von Löbenstein u. Freudenthal die Spiegelscheibe eines Schaufensters, und sofort stand auch dies Gebäude in hellen Flammen. Von hier aus ergriff das Feuer noch zwei Geschäftshäuser und in einem anderen Hause wurden bedeutende Waarenvorräthe zerstört. Der entstandene Gesammtschaden wird auf 1½ Millionen Mark geschätzt.

— Eine heitere Episode, bei der die Socialdemokraten die Geprellten waren, ereignete sich bei einem anläßlich der Einverleibung von Neckarau von der Stadt Mannheim gegebenen Festessen. Es war vorher festgesetzt worden, daß nach dem ersten Gang das Hoch auf den Großherzog von Baden ausgebracht werden sollte. Die Socialdemokraten hatten hiervon Kenntniß bekommen und betraten den Festsaal erst, nachdem das Hoch verklungen war. Im Saale aber hatte man inzwischen die für die anscheinend ausgebliebenen Herren bestimmten Plätze anderweitig besetzt, da das Festessen viel stärker besucht war, als man ursprünglich angenommen hatte. Die langen Gesichter der eintretenden socialdemokratischen Stadträthe und Stadtverordneten kann man sich denken. Eine Zeit lang irrten sie suchend und hilfeflehend durch den dicht besetzten Saal, jedoch kein Mensch kümmerte sich um ihre Noth. Es blieb ihnen schließlich nichts Anderes übrig, als mit leerem Magen abzuziehen, was vielfach unter den übrigen Festgästen große Heiterkeit erregte.